

Frauenerlebnistag am 30. April 2016 in Kloster Eberbach und Eltville am Rhein

Entgegen aller Wettervorhersagen zeigte sich der diesjährige, launige April pünktlich zum Frauenerlebnistag von seiner besten Seite. Schon vor der ausgemachten Zeit hatten sich alle 16 Teilnehmerinnen im Kloster Eberbach eingefunden und konnten nach der z.T. langen Anreise erstmal im Brückenhauscafé verschnauften.



Aber schon bald erwartete uns unsere Fremdenführerin Frau Moos, die uns über eine Stunde sehr kompetent und aufmerksam durch das Kloster Eberbach führte.



Der Abt Bernhard von Clairvaux gründete hier 1136 die Niederlassung der Zisterzienser, die nach der strengen Mönchsregel des heiligen Benedikts lebten. Wenig Schlaf, kärglichste Ernährung und Kälte bestimmten das Leben der Mönche, die schweigend ihre harte Arbeit und bis zu 6 Stunden geistlichen Dienst pro Tag verrichteten. Die Zisterzienser verschafften sich aber durch ihren Fleiß und ihre Frömmigkeit großes Ansehen. Sie entwickelten den heimischen Weinbau weiter, der über 600 Jahre die wirtschaftliche

Grundlage des Klosters bildete. In seiner Blütezeit war Kloster Eberbach eine der

mächtigsten Abteien Europas. Nach den schweren Verwüstungen durch den 30jährigen Krieg konnte sich das Kloster noch einmal erholen, bis es dann 1803 durch die Säkularisierung teilzerstört und nach 700 Jahren nicht mehr als Kloster genutzt wurde. Wir besichtigten u.a. den Kapitelsaal (in dem Kapitel aus der heiligen Regel des Benedikts vorgelesen wurden), die 74m lange Halle des Mönchdormitoriums (Schlafsaal) sowie das Laien- u. Mönchsrefektorium (Speisesaal). Verschiedene Räume wurden im Laufe der Jahrhunderte zu Weinkellern umfunktioniert. Nach den vielen kalten und dunklen Räumen waren wir dann doch froh, wieder ins Freie in die Wärme der Sonne zu kommen.



Nach kurzer Autofahrt erreichten wir die Wein-, Rosen- und seit 2006 auch Gutenbergstadt Eltville am Rhein, wo wir direkt an der Kurfürstlichen Burg einen herrlichen Picknickplatz in der Sonne fanden. Jetzt konnten wir uns mit all den mitgebrachten Köstlichkeiten, u.a. auch Mohrenköpfen, stärken, denn schließlich stand ja noch die Stadtführung in Eltville auf dem Programm. Aber erst machten wir noch einen kurzen Abstecher zur wunderschönen Rheinufersperrpromenade, die tatsächlich einmal als Umgehungsstraße angedacht war und heute unter Denkmalschutz steht.

Frau Grevsmühl erwies sich als hervorragende Stadtführerin, die uns neben viel Historie eine Mischung aus Neuzeitlichem und heiteren Anekdoten von und über Eltville bot. Die älteste Stadt des Rheingaus liegt auf einer 90 m hohen Terrasse, woher sich auch der Name Eltville (Alta Villa, höher gelegene Stadt) ableitet. Die Stadt war seit dem 14. Jh. bevorzugte Residenz der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten. Erzbischof Balduin von Trier begann

1330 mit dem Bau der Burg, die einen kombinierten Wohn- und Wehrturm hatte. Johannes Gutenberg wurde hier 1465 zum Hofedelmann ernannt und erhielt deshalb eine Leibrente von u.a. 2000 l Wein pro Jahr!! In Eltville hatte Gutenberg auch einige Jahre seiner Kindheit und einige seiner letzten Lebensjahre verbracht. Die Burg wurde dann im 30jährigen Krieg zerschossen und der Turm als Landmarke stehen gelassen. Nach der Blütezeit im 14. Jh. und der Verleihung der Stadtrechte folgte der durch Kriege und Pestepidemie verursachte Niedergang. Erst im 19. Jh. erlebte Eltville durch die Gründung der Sektkellerei Matheus Müller, der als Erster auf deutschem Boden Wein versektete, und den Zuzug vieler reicher Bürger wieder einen großen wirtschaftlichen Aufschwung. Seit Ende des 19. Jh. kamen durch die großen Gärten der Patrizierhäuser an der „Rheinriviera“ auch die Rosen nach Eltville. Heute blühen im Juni 22.000 Rosenstöcke in 350 Sorten, besonders an der Rheinpromenade und im Burggarten.

Heute ist Eltville eine attraktive, schmucke Kleinstadt im Herzen des Rheingaus mit 18.000 EW, die ihren Besuchern neben der historischen Altstadt, den urigen Gutsschenken, kulturelle Events wie z.B. das Rheingau Musikfestival zu bieten hat.



Nach eineinhalb Stunden Führung waren dann doch alle Weggefährtinnen sichtlich erschöpft. In einem netten Café in der Fußgängerzone von Eltville konnten wir es uns bei Kaffee, Kuchen und Eis gutgehen und den ereignisreichen, harmonischen Frauenerlebnistag ausklingen lassen.

Es sei doch noch verraten, dass sich ganz zum Schluss ein netter, älterer Herr zu uns Kreuzbundfrauen gesellte und

zum Abschied „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ schmetterte! Recht hatte er!

Abschließend möchten wir uns beim Vorstand des DV Mainz ganz herzlich für die Unterstützung dieses wunderschönen Tages bedanken.

Ursel Lux

Frauenbeauftragte
Kreuzbund DV Mainz

